

## **Antwort auf den handwerklichen Fragenkatalog Das Handwerk e.V.**

---

- 1. Immer mehr Schüler in Schleswig-Holstein machen Abitur und wollen studieren. Was werden sie unternehmen, damit die duale Ausbildung attraktiv bleibt und einen Beitrag zur Fachkräftesicherung leisten kann?**

Das Handwerk ist für uns ein wichtiger Partner bei der Ausbildung von Fachkräften. Die duale Ausbildung ist ein bewährtes Vorbild in Europa. Wir wollen Projekte, wie "Mehr Land in Sicht", "Passgenaue Besetzung" u.a. als Antwort auf die Probleme für Handwerksbetriebe fortführen. Jugendberufsagenturen begleiten die Jugendlichen beim Übergang von der Schule in den Beruf. Wir werden das Konzept auch in der kommenden Wahlperiode weiter verfolgen.

- 2. In Schleswig-Holstein gibt es drei verschiedene gesetzliche Mindestlöhne. Halten sie dieses für sinnvoll und werden sie Änderungen vornehmen?**

Der vergabespezifischen Mindestlohn von ursprünglich 9,18 € und jetzt 9,99 € hat weder die Wettbewerbsstruktur verschlechtert noch die Zahl öffentlicher Aufträge verringert. Die Bindung an die TVöD halten wir daher weiter für sinnvoll. Die Entlastung der sozialen Sicherungssysteme sehen wir weiterhin als wichtiges Ziel an. Politisch offen ist für uns, ob ein eigener Landesmindestlohn von 9,18 € weiterhin nötig ist, da sich der Bundesmindestlohn in absehbarer Zeit dem Landesmindestlohn annähert.

- 3. In den vergangenen Jahren konnte sich das Land über sprudelnde Steuereinnahmen freuen. Die Investitionsquote ist jedoch stetig gesunken und der Schuldenberg wurde nur minimal reduziert. Wie soll ihrer Meinung nach eine zukunftsorientierte Finanzpolitik in den kommenden fünf Jahren aussehen?**

Wir GRÜNE setzen in der Finanzpolitik darauf; unsere Infrastruktur energetisch zu sanieren, in Bildung zu investieren und Schulden abzubauen. Mit einer Grünen Finanzministerin sind 2000 Lehrerstellen mehr an unsere Schulen geblieben als CDU und FDP geplant haben, unsere Hochschulen wurden besser ausgestattet und wir haben in den Kita Ausbau investiert. Mit dem Infrastrukturbericht haben wir den fast 5 Mrd. schweren Sanierungsstau im Land transparent gemacht und einen Sanierungsplan für die kommenden 12 Jahre vorgelegt. Gleichzeitig haben wir mit dem Schuldenabbau begonnen.

Auch für die nächste Wahlperiode gilt, dass Investitionen in Bildung höchste Priorität haben, die Sanierung von Infrastruktur weiter vorangetrieben wird und parallel die Schuldenbremse eingehalten wird.

**4. Im Jahr 2016 wurde das kommunale Wirtschaftsrecht zugunsten der Stadtwerke geändert. Seitdem dringen Stadtwerke vermehrt in den angestammten Bereich des Handwerks ein und kaufen sogar Handwerksbetriebe auf. Was wollen sie tun, um Wettbewerbsgleichheit zwischen privaten und öffentlich-rechtlichen Unternehmen wieder herzustellen?**

Uns liegen keine systematisch erhobenen Daten diesbezüglich vor. Energiewende schafft Arbeit. Durch die Belebung der kommunalen Energiepolitik wird grundsätzlich Nachfrage insbesondere auch im Handwerksbereich ausgelöst. Die konkrete Ausgestaltung ist Sache der kommunalen Entscheidungsträger, in die sich das Land nach Art. 28 GG nicht einmisch.

**5. Der Bericht zum Zustand der Landesstraßen weist einen Investitionsstau von 1 Milliarde Euro aus, zudem ist der Zustand vieler kommunaler Straßen schlecht und der Neubau der A 20 kommt nur im Schneckentempo voran. Welche Impulse werden sie in den nächsten fünf Jahren zum Ausbau der Verkehrsinfrastruktur setzen?**

1. Sanierung vor Neubau: Hier investieren wir 2017 mit 50 Mio. € Rekordsummen.
2. Gründlichkeit vor Schnelligkeit, sonst scheitern Pläne wie die A20 der CDU vor Gericht.
3. Bundesautobahngesellschaft: Planen, Zahlen, Bauen & Betreiben aus einer Hand
4. Unseren Schienenfonds **MOIN.SH** wollen wir weiterentwickeln, damit auch Kreditfinanzierungen oder PPP-Projekte finanziert werden können. Wir haben mit unseren Strategien Netz 25+ und der Grüne Weg nach Westen konkrete Impulse für Projekte gesetzt.